



Sehr verehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,



ein neuer Vorsitzender – die alten Sorgen. So könnte man die derzeitige Situation beschreiben. Auf die Frage, was die nächsten fünf Jahre im Gesundheitssystem Deutschland wohl bringen, kann man nur spekulieren.

Sehr wahrscheinlich ist es, daß in den nächsten Jahren die ärztliche Versorgung der Patienten in der Fläche weiter ausblutet, und dies sowohl im Hausarztbereich als auch im Facharztbereich und im Krankenhaus.

Das am 1.1.2012 in Kraft getretene Versorgungsstrukturgesetz ist ein erster Schritt in die richtige Richtung zur Erhaltung der Patientenversorgung auf dem Land – es bringt freilich keinen einzigen Arzt zusätzlich an das Patientenbett im Krankenhaus.

Der ärztliche Berufsstand ist dabei, in Deutschland jegliche Attraktivität zu verlieren. Wir als Kammer müssen die Gründe evaluieren – und öffentlich machen!

Wir als Kammer müssen zukunftsfähige Lösungen und Antworten ent-

wickeln – und sie den Kolleginnen und Kollegen vor Ort vermitteln.

Wir als Kammer müssen mit den Trägern und Direktorien der Kliniken reden und zusammen zielgruppenorientierte Lösungen erarbeiten. Es kann nicht sein, daß in Osteuropa dringend benötigte Ärzte mit hohem finanziellem Einsatz von uns abgeworben werden – und es gleichzeitig nur schwer möglich ist dringend notwendige Tarifierungen zu verhandeln.

Wir als Kammer müssen akzeptieren, daß die „work-life-balance“ der jungen Kolleginnen und Kollegen nicht mehr die unsere ist. Und – die Jüngeren haben Recht. Die Konsequenzen aus dieser Tatsache sind zu erarbeiten und in die Planungen einzubeziehen.

Wir als Kammer müssen aber auch von der Politik eine neue Wertschätzung der ärztlichen Arbeit einfordern. Wir können auch nicht mehr akzeptieren, daß die Politik dem Bürger weiterhin vorgaukelt, daß die ärztliche Versorgung quantitativ und qualitativ so bleiben wird wie bisher.

Daneben haben wir natürlich auch dafür zu sorgen, daß das Kerngeschäft der Kammer im Interesse der Ärztinnen und Ärzte reibungslos und

schnell erledigt wird. Dafür stehen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hochmotiviert zu Ihrer Verfügung. Eine stete Verbesserung des Servicegedankens ist uns allen ein wichtiges Anliegen. An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksärztekammer Koblenz für ihren vorbildlichen Einsatz in 2011.

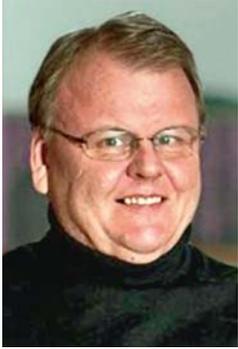
Liebe Kolleginnen und Kollegen. Die Kammer will sich nach außen noch mehr öffnen als bisher. Deshalb will sie von Ihnen wissen, was Sie von Ihrer Kammer erwarten. Treten Sie in den Dialog mit uns!

Mit herzlichen und kollegialen Grüßen

Dr. med. Karlheinz Kurfeß

Vorsitzender der
Bezirksärztekammer Koblenz

*Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,*



die neu gewählte Vertreterversammlung der Bezirksärztekammer Koblenz und ihr erneuerter Vorstand sind vor zwei

Monaten in die dreizehnte Legislaturperiode eingetreten und haben mit der Arbeit begonnen.

Alles neu, alles gut? Mitnichten.

Geblichen sind die alten Probleme. Der Nachwuchsmangel. Die notleidende ärztliche Versorgung der ländlichen Regionen. Die Finanzierungsprobleme der Krankenversicherung, private Verträge eingeschlossen, und der Pflege.

Trotz aller Bemühungen von seiten der Politik durch neue Gesetze, sind die Missstände noch nicht einmal ansatzweise gelöst. Die mit großen Vorschusslorbeeren gestartete liberale Gesundheitspolitik liegt am Boden und wird auf Jahre hinaus erledigt sein. Die großen Parteien sind, wie auf vielen anderen Gebieten, heute nicht mehr wesentlich voneinander unterscheidbar.

Der Kompromiss von Lahnstein aus dem Jahre 1992 ist bis heute wirksam. Nur die Personen waren austauschbar. Die grundsätzliche Festlegung von damals auf Planwirtschaft statt Eigenverantwortung ist seit nunmehr 20 Jahren zementiert.

Anreizsysteme für eine Verbesserung der Versorgung werden konterkariert durch neue bürokratische Zumutungen. Durch das künftige Patientenrechtegesetz, um nur ein Beispiel zu nennen, werden formalisierte Schriftdokumente das gute Patienten-Arzt-Gespräch ersetzen. Ist das gewollt? Zudem drohen immer noch die Gesundheitskarte mit ihren Folgen für die Praxen, und das Problem der Kodierung zur Wertgestaltung ärztlicher Leistungen.

Und die Krankenkassen sind tatsächlich zum Player geworden und demonstrieren dies schmerzhaft bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Und da ist noch eine Sorge. Wenn nach 26 Jahren Niederlassung und 24 Jahren Engagement in der Standespolitik mein Blick in Richtung Nachwuchs schweift, muss ich feststellen: im Bereich der Niedergelassenen fehlt uns die Kohorte der Dreißig- bis

Vierzigjährigen, die eigentlich jetzt in die Gremien drängen müssten, um uns irgendwann in der Berufspolitik zu beerben. Warum die nicht präsent sind, kann ich nicht sagen.

Droht neben der Vergreisung der Gesellschaft auch die Überalterung der ärztlichen Gremien?

Auf Antworten bin ich gespannt.

Mit den Besten Wünschen für das Jahr 2012 verbleibe ich

Ihr



Dr. med. Wolfram Johannes

Stellvertretender Vorsitzender der
Bezirksärztekammer Koblenz



Mitglieder des Vorstandes v.l.n.r.:
 Dr. Manfred Schnellbacher,
 Olaf Smago, Dr. Karlheinz Kurfeß,
 Dr. Peter Bäumges, Edeltraud Lukas,
 Dr. Wolfram Johannes und
 San.-Rat Dr. Hans Jöckel
 (Ehrevorsitzender).

Gremien der Bezirksärztekammer Koblenz (Legislaturperiode 2011-2016)

Vorstand:

Dr. Karlheinz Kurfeß, Simmern
 Dr. Wolfram Johannes, Kirchen

Vorsitzender
 Stellv. Vorsitzender

Beisitzer:
 Edeltraud Lukas, Koblenz
 Dr. Manfred Schnellbacher, Birkenfeld
 Olaf Smago, Hachenburg
 Dr. Peter Bäumges, Koblenz

Stellv. Beisitzer:
 Dr. Wolfgang Stein, Andernach
 Dr. Anja Meurer, Neuwied
 Dr. Barbara Jarmusch, Koblenz
 Martin Zimmermann, Koblenz

Weiterbildungsausschuss:

Mitglieder:
 Dr. Hans-Hermann Görge, Koblenz
 Dr. Manfred Schnellbacher, Birkenfeld
 Dr. Wolfgang Stein, Andernach
 Dr. Norbert Kaul, Koblenz

Stellvertreter:
 Antje Messerschmidt, Koblenz
 Henning Weil, Scheuerfeld
 Dr. Michael Karch, Simmern
 Matthias Johann, Koblenz

Beitragsausschuss:

Dr. Wolfram Johannes, Kirchen
 Dr. Christian Karsten, Andernach
 Dr. Anja Meurer, Neuwied

Finanzprüfungsausschuss:

Dr. Christian Karsten, Andernach
 Dr. Ulrich Reinke, Waldbreitbach
 Dr. Anja Meurer, Neuwied

Ausschuss für ärztliche Fortbildung:

Dr. Walter Messerschmidt, Neuwied -Fortbildungsbeauftragter-
 Dr. Hans-Hermann Görge, Koblenz
 San.-Rat Dr. Michael Fink, Gebhardshain
 Dr. Jürgen Dannhäuser, Andernach

Aufruf zur Hospitation

Sehr geehrte Kolleginnen
und Kollegen,

der Berufsbildungsausschuss der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz hat in seiner letzten Sitzung einmal mehr festgestellt, daß in den Prüfungen der MFA zum Teil erhebliche Defizite zu Tage treten.

Hierbei handelt es sich zum Teil um Basiskenntnisse, wie z. B. das Blutdruckmessen oder die Blutentnahme.

Der Ausschuss hat mehrfach diskutiert, wie dieses Problem zu beheben sei. Da Zwänge und Verordnungen oft Gegenteiliges bewirken, empfehlen wir dringend, die auszubildenden MFA's zu Hospitationen im Tausch mit anderen Kolleginnen und Kolle-

gen anzuhalten und dies aktiv zu ermöglichen.

Kann eine Praxis nicht umfassend ausbilden, weil bestimmte Leistungen nicht vorgehalten werden, sollte der Auszubildenden die Hospitation in einer anderen Praxis ermöglicht werden.

Wünschenswert wäre hier eine Liste von Praxen, die sich bereit erklären, eine Auszubildende für eine Hospitation aufzunehmen. Sollten Sie Interesse haben, Ihre Praxis für Hospitationen zur Verfügung zu stellen, melden Sie sich bitte bei uns, damit wir Sie bei Bedarf benennen können.

Eine über die Hospitation ausgestellte Bescheinigung könnte dem Berichtsheft beigelegt werden und signalisiert dem Prüfungsausschuss umfassend erworbene Kenntnisse.

Bitte lassen Sie uns die uns anvertrauten Auszubildenden mit einer soliden, umfassenden Ausbildung ins Leben starten!

Mit freundlichen
kollegialen Grüßen

Dr. med. Karlheinz Kurfeß
Vorsitzender

Die Leistungen der Kammer im Jahr 2011

292 mündliche Weiterbildungsprüfungen

1047 Fortbildungszertifikate

295 Prüfungen zur Medizinischen Fachangestellten (MFA)

2335 zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen

Newsletter

Wir wollen die Informationen unserer Kammermitglieder verbessern. Hierzu planen wir die Einrichtung eines Newsletter-Service.

Bitte melden Sie sich dazu mit Hilfe Ihrer persönlichen Zugangsdaten über den Mitgliederzugang bzw. das Fortbildungskonto auf unserer Internetseite www.aerztekammer-koblenz.de an und ergänzen dort zuerst – soweit

noch nicht geschehen – Ihre Stammdaten. Nach einer Änderung der Meldeordnung der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz sind Sie hierzu ohnehin berufsrechtlich verpflichtet.

Anschließend wählen Sie im Hauptmenü, unter dem Menüpunkt Stammdaten, den Punkt Newsletter aus und klicken dort den Button „Newsletter bestellen“ an. Hier können Sie Ihre

bei uns für das Fortbildungskonto hinterlegte E-Mail-Adresse sehen und auch gegebenenfalls abändern.

Nach der Anmeldung zu unserem Newsletter können wir Sie dann schon bald zeitnah über Neuigkeiten informieren.

REGION MITTEL RheIN

Land der Möglichkeiten

www.region-mittelrhein.de

Januar 2012

**Ein Zusammenschluss von Kommunen, Wirtschaftsunternehmen und Bürgern,
die aktiv daran mitarbeiten möchten, die Zukunft unserer schönen Region positiv zu gestalten**

Initiative Region Mittelrhein schreibt Wettbewerb aus Gesucht: Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein

Die Bedeutung der Gesundheitsvorsorge in Betrieben wird oftmals unterschätzt. Deshalb wird die Initiative Region Mittelrhein einen Wettbewerb „Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein“ ausschreiben, dessen Schirmherrschaft die Ministerinnen Malu Dreyer und Eveline Lemke übernommen haben. Firmenleitung und Mitarbeiter sind herzlich zur Auftaktveranstaltung am 1. März 2012 von 14 – 19 Uhr in die Fachhochschule Koblenz eingeladen. Mitmachen kann jeder. Betriebe, die bereits aktiv Gesundheitsmanagement betreiben, und solche, die sich erstmals dafür interessieren. Wichtig ist lediglich, dass die Unternehmen d.h. vom Kleinstbetrieb bis zum Großunternehmen, Behörden, Verbände, In-

stitutionen, Kreise, Städte und Gemeinden, Maßnahmen durchführen wollen, die das gesundheitliche Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern. Bis Ende des Jahres haben alle Betriebe Zeit, ihre Ideen umzusetzen. Eine kompetente Jury wird Anfang 2013 alle eingereichten Projekte bewerten.

An der Auftaktveranstaltung werden zahlreiche Experten dabei sein, die den teilnehmenden Betrieben hilfreich zur Seite stehen wollen. Mit ihnen können Interessierte in Kontakt treten und sich inspirieren lassen oder Erfahrungen austauschen. Unter der Moderation von Katrin Wolf (TV Mittelrhein) wird im Hörsaal A032 eine Podiumsdiskussion mit Expertengesprächen stattfinden.

In den Sälen A008 und A009 werden zudem Kurzvorträge gehalten. Weitere interessante Informationen und Tipps werden an verschiedenen Ständen im Foyer angeboten.

Wettbewerbswürdig sind alle Maßnahmen, die zu einem Wohlbefinden am Arbeitsplatz führen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es geht um praktische Inhalte, die nachhaltig eingesetzt werden sollen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Vorsitzenden der Initiative Region Mittelrhein **Herr Werner Schmitt unter der Telefonnummer 0171 557 3205.**

2011 mußten wir Abschied nehmen von:

Dr. med. Horst Frick, Bundenbach

Dr. med. Mathias Möller, Bad Marienberg

Dr. med. Elisabeth Biermann, Daaden

Prof. Dr. Dr. med. Peter Bülow, Waldbreitbach

Dr. med. Wolfgang Möhring, Hachenburg

Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Tischner, Schweighausen

Dr. med. Elisabeth Hermann-Szabo, Sinzig

Dr. med. Gerd Schaeper, Timmendorfer Strand

Dr. med. Christoph Schaub, Helmenzen

Dr. med. Erika Toussaint, Koblenz

Dr. med. Hans-Adolf Kreis, Koblenz

Dr. med. Joachim Nogalski, Niederbreitbach

Dr. med. Hartmut Mühle, Cochem

Dr. med. Hans Orth, Neuwied

Dr. med. Klaus-Peter Döring, Idar-Oberstein

Doris Borkenhagen, Bad Kreuznach

Dr. med. Michael Rausch, Hundsangen

Dr. med. Heribert Radermacher, Herdorf

Prof. Dr. med. Bodo Schwartzkopff, Bad Ems

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Schumacher, Rengsdorf

Dr. med. Renate Haller, Dieblich

Ali Ibrahim Aldurrat, Birkenfeld

Dr. med. Carola Perscheid, Montabaur

Dr. med. Anka Liebezeit, Asbach

Dr. med. Reinhard Reinheimer, Kirn

Dr. med. Maximilian Krämer, Mehren

Prof. Dr. med. Gerhard Bosch, Norheim

Dr. med. Peter Berger, Sinzig

Anna König, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Dr. med. Eitel Vater, Hochstetten-Dhaun

Birger Heinemann, Neuwied

Dr. med. Jürgen Härtwig, Veitsrodt

Dr. med.(R) Elena Sarafiant, Kirn

Dr. med. Bernd-Ulrich Suchatzki, Hardert